

Erfahrungsbericht meines Erasmusaufenthaltes in Palermo im Wintersemester 2024/2025 an der Università degli Studi di Palermo (UNIPA)

Vorbereitung & Ankommen in Palermo

Ich habe mich entschieden, bereits Anfang September nach Palermo zu reisen, obwohl das Semester erst im Oktober begann. Dank der Möglichkeit, bestimmte Prüfungen in Mainz vorzuziehen, war dies für mich machbar. Im Vorfeld habe ich drei Kommilitonen kennengelernt, die zur gleichen Zeit ihr Auslandssemester in Palermo antreten wollten. Gemeinsam haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wo und wie wir wohnen möchten. Da wir eine Wohnung für vier Personen suchten, begannen wir früh mit der Suche – was ich auch nur empfehlen kann, wenn man mit mehreren gemeinsam einziehen möchte. Wer in dieser Hinsicht flexibel ist, kann aber auch ohne vorherige Wohnungssuche nach Palermo reisen und sich vor Ort ein Bild machen. Viele andere Studierende haben damit gute Erfahrungen gemacht und erst nach ihrer Ankunft eine Unterkunft gefunden. Nach meiner Ankunft konnte ich mir einen ersten Eindruck von der Stadt verschaffen – und dieser war ziemlich überwältigend. Man sollte sich bewusst sein, dass Palermo eine große kulturelle Veränderung mit sich bringt, die ich persönlich jedoch als sehr bereichernd empfand. Unseren Vermieter fanden wir über Facebook-Gruppen für Erasmus-Studierende in Palermo. Dank ihm wurden wir in verschiedene WhatsApp-Gruppen aufgenommen, in denen Veranstaltungen für Erasmus-Studierende und Einheimische organisiert wurden (nicht zu verwechseln mit der ESN-Gemeinschaft). Ich nahm an verschiedenen Events teil, darunter Fußballspiele, Volleyball, Pub-Quiz-Abende und mehr. Dadurch lernte ich nicht nur andere Studierende kennen, sondern auch Einheimische und Zugezogene, die wertvolle Tipps und Hinweise über die Stadt und das Leben dort gaben.

Studium an der Universität in Palermo

Im Oktober begann dann das Studium an der Universität. Bereits davor besuchte ich die Uni, um das Anreisedokument auszufüllen und erste Informationen zu erhalten. Noch vor dem Start der Vorlesungen lud die ESN-Gemeinschaft zu einer Willkommensveranstaltung ein. Dort gab es eine Präsentation mit wichtigen Informationen, ein kostenloses Buffet sowie kleine Geschenke wie einen Unipa-Rucksack und T-Shirts.

Das Studieren an der Unipa kann man als ein eigenes Abenteuer beschreiben. Der Bereich der Sportwissenschaft liegt ein gutes Stück außerhalb des Hauptcampus. Je nach Studienfach kann es notwendig sein, zwischen verschiedenen Standorten zu pendeln – was je nach Verkehrsmittel (Bus, Bahn oder zu Fuß) zwischen 20 und 60 Minuten dauern kann. Die Kurse im Fach Sport fanden alle auf Italienisch statt, was das Studium zu einer besonderen Herausforderung machte. Generell sollte man wissen, dass man mit Englisch an der Universität nicht besonders weit kommt – sei es bei Studierenden, Mitarbeitenden in der Verwaltung oder sogar bei den Lehrenden. Rückblickend hätte ich es sehr hilfreich gefunden, bereits vorab einen Italienischkurs zu besuchen, was ich nur empfehlen kann. Trotz der Sprachbarriere wurde mir jedoch immer weitergeholfen. Studierende bemühten sich, mir Dinge auf Englisch zu erklären oder nutzten einen Übersetzer, und einige wenige Professoren waren ebenfalls sehr hilfsbereit. Auch wenn die Kurse auf Italienisch stattfanden, durfte ich die Prüfungen auf Englisch ablegen, und diese waren fair gestaltet. Meine Kurse waren größtenteils theoretisch, was entweder an meiner Fächerwahl oder daran liegen könnte, dass ich im Wintersemester dort war. Ich muss ehrlich sagen, dass das Studium an der Unipa nicht immer einfach war. Teilweise fielen Kurse ohne vorherige Ankündigung aus, Professoren erschienen nicht oder kamen mitunter Stunden zu spät – selbst zu Prüfungen. Trotz dieser Herausforderungen war es eine einzigartige Erfahrung, an der ich gewachsen bin und aus der ich viel gelernt habe.

Leben in Palermo und Sizilien

Kommen wir zu meinem Lieblingsteil des gesamten Aufenthalts. Ich werde versuchen, mich kurz zu halten, denn es gibt so viel Positives zu berichten. Beginnen wir mit der kulinarischen Seite, die in Italien generell herausragend ist – aber in Palermo war sie wirklich ein Paradies für Feinschmecker. Hier gibt es alles, was das Herz begehrt: von frischen Meeresfrüchten über herzhaftes Arancini bis hin zu süßen Cannoli. Besonders lohnenswert ist es, sich abseits der großen Touristenstraßen auf die Suche nach authentischen Restaurants und Bars zu begeben oder sich von Einheimischen Geheimtipps geben zu lassen. Diese versteckten Juwelen bieten oft die beste Qualität und das traditionellste Flair. Doch Palermo hat weit mehr zu bieten als nur kulinarische Genüsse. Kulturell ist die Stadt ein wahres Juwel: Zahlreiche Museen, beeindruckende Architektur und historische Sehenswürdigkeiten prägen das Stadtbild. Besonders

hervorzuheben sind das prachtvolle Teatro Massimo – eines der größten Opernhäuser Europas – und das Teatro Politeama, das mit seiner beeindruckenden Fassade und seinem vielfältigen Programm begeistert. Was mich persönlich am meisten beeindruckt hat, war jedoch die Natur rund um Palermo. Die Stadt ist von einer atemberaubenden Berglandschaft umgeben, die sich sowohl zu Fuß als auch teilweise mit dem Bus erkunden lässt. Besonders bekannt ist der Monte Pellegrino, der mit seiner spektakulären Aussicht über die Stadt und das Meer beeindruckt. Doch meine persönlichen Favoriten waren der Monte Grifone und der Monte Cuccio, die nicht nur großartige Wandermöglichkeiten boten, sondern auch einmalige Panoramen über Palermo und die Küstenlinie eröffneten. Und wer glaubt, mit Palermo alles gesehen zu haben, wird von Sizilien noch mehr in den Bann gezogen. Die Insel bietet traumhafte Strände, malerische Städte und atemberaubende Landschaften. Zu meinen Highlights zählten das Naturschutzgebiet Riserva dello Zingaro mit seinen unberührten Buchten, die beeindruckenden Felsformationen der Scala dei Turchi und die charmanten Städte Taormina und Erice, die mit ihren mittelalterlichen Gassen und spektakulären Ausblicken verzaubern. Ein ganz besonderes Erlebnis war zudem der Ätna: Im Herbst bestiegen wir den aktiven Vulkan und im Januar nutzten wir die Gelegenheit, dort Ski zu fahren – zwei vollkommen unterschiedliche, aber gleichermaßen beeindruckende Erfahrungen. Sizilien und insbesondere Palermo haben mich in vielerlei Hinsicht begeistert. Die Kombination aus lebendiger Kultur, gastfreundlichen Menschen, kulinarischen Köstlichkeiten und atemberaubender Natur macht diesen Ort zu einem unvergesslichen Reiseziel. Ich würde jedem empfehlen, sich auf das Abenteuer einzulassen und die Insel in all ihren Facetten zu entdecken.

Fazit

Zusammenfassend war mein Erasmus-Aufenthalt in Palermo eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens – eine Zeit, die ich nicht missen möchte. Auch wenn sowohl die Stadt als auch das Land einige Herausforderungen mit sich bringen, lohnt es sich, diese zu überwinden. Am Ende bleibt eine unvergessliche Erfahrung, die mich persönlich wachsen ließ und mir zahlreiche unersetzbare Erinnerungen bescherte.